

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 51

Illustration: Wüessezi ich muess vom Toktor us ooni Chleider uf d Woog!
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



„Wüssezi ich mues vom Tokter us ooni Chleider uf d Woogl!“

Was ist paradox!

- Wenn eine Toilettenfrau aus dem Häuschen gerät.
- Wenn ein Eisenbahner keinen Zug vertragen kann.
- Wenn ein Zwerg sich groß tut.
- Wenn man auf einer Geige piano spielt.
- Wenn eine Dame sich ermannt.
- Wenn ein Frauenbild herrlich ist.
- Wenn eine feurige Rede nicht zündet.
- Wenn ein grüner Junge errötet.
- Wenn ein Schuhfabrikant über den Absatz klagt.
- Wenn zwei sich vereinen.
- Wenn drei sich entzweien.

Lieber Nebelspalter!

Bei der Inspektion der persönlichen Ausrüstung nahm der Hauptmann die Sache ernst. Er machte Stichproben und fühlte seinen Soldaten tüchtig auf den Zahn. Kam er da zum Füsilier Baptista aus dem Bündnerland und mußte feststellen, daß im Nähzeug dieses Soldaten von den reglementarischen drei Nadeln eine fehlte. Baptista konnte sein Vergehen nicht als so schlimm empfinden wie der Hauptmann es tat, denn er sagte in aller Seelenruhe: «Aber Herr Hauptmann, tüand Si doch nid aso, wäga eim klina Nöödali!»

TR

Ty

Alltags-Philosophie

(Leidfaden für solche, die den Sinn des Lebens noch nicht voll erfafjt haben)

Durch die Kausalität bzw. Dependenz der limitativen, hypothetischen Realität, die, da eine apodiktische, partikuläre Modalität, deren affirmative Negation als disjunktive Qualität a priori aller Erscheinungen überhaupt, assertorisch betrachtet durch die transzendentale Subjektivität ihrer empirisch-synthetischen spekulativen Idee der metaphysischen Sinnlichkeit, als distributive existenzialistisch-soziologische Apperzeption, ad absurdum et infinitum so quasi identisch oder schlechterdings unmöglich, angenommen werden muß, ergibt sich logischerweise die ästhetisch-kosmologische absolute Totalität einer kategorisch-imperativen Assoziation der oben angeführten Deduktion als in sich selbst bewiesenes Kriterium der universalen Subsistenz, bzw. die absolute Wahrheit der Existenz des Ich: Cogito, ergo sum.

Hoffentlich ist es Ihnen nun klar?!

Maximus



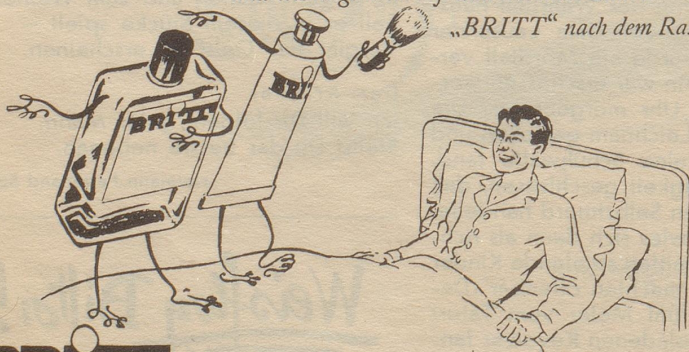
Am Hitsch si Meinig

Zwei Bundesrichter sind zuggräbta. Jez muafj üüsari Bundesversammlung widar zwei andari wäala. Ma sötti meina, das wäri nit schwäär. Dia zwei beschta Mennar wärdand usgläasa, ma tuat si ga Losann schicka, und iarna Frau seid ma vu denn a «Frau Bundesrichter». Vor Joora ischas no aso gsi — i meina nit mega da Frau, i meina mega da beschta Mennar! As sötti au aso si und aso bliiba. In üüsaras höchschta Gericht khöörand nu dia gschüdschta Köpf iha, Mennar wo unabhengig sind. Hüf ischas leidar afangs a bizz anders. Da khömmand zersch Kantöön und säagand: «Dar Bundesrichter Sowiso wo apggee hät, isch eina vu üüsarna gsi! Dar nööchst muafj au widar eina us üüsaram Kantöön si.» Denn juggand Parteja: «Da Här Bundesrichter Ipsilon isch eina vu üüsarar Parteja gsi, miar hend zRächt, dar neu Kandidat ufzschella, miar tüand dar Här Toktar Suschniamar vorschlaaga, är isch schu lang bi üüsarar Parteja!» — Und aso goofs witar. Vu demm «Rächt» schtoot zwor niana öppis gschribba. As heifjt im Gsetz dinna nu, ma sölli alli Landasschproocha im Bundesgericht dinna varträffa ha. — I, dar Hitsch, meina, ma sötti dia «Aaschprüch» uf dar Sitta loo. As khunnt bim Bundesgericht nit uf säb a, daß dar eint Richter a Püntnar und dar andar a Gemfar, dar eint a Frejsinniga und dar andar a Sozi isch. As isch viil gschüidar, üüsari Bundesversammlung tej richtigi Richter wäala! WS

Auf, auf zur Britt-Rasur!

Wie leichten Herzens geht's doch heute vor den Spiegel,
dank Britt, der neuen Seifencrème mit T8-Hexachlorophen:

und wie angenehm erfrischt das altbewährte
„BRITT“ nach dem Rasieren!



BRITT pflegt, desinfiziert und schützt Ihre Haut.

En gros: WEYERMANN + CO. ZÜRICH 44